



Blick zurück auf die Wasserpolitik 2017

5. April 2018 | Andri Bryner

Themen: Gesellschaft | Ökosysteme | Schadstoffe | Trinkwasser

Die finanzielle Förderung und der weitere Ausbau der Wasserkraft, negative Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln und die Ausscheidung der Gewässerräume waren die prägenden Themen in der Schweizer Wasserpolitik im Jahr 2017. Ein Artikel in der Zeitschrift Aqua & Gas präsentiert eine Übersicht, blickt aber auch etwas voraus, womit sich namentlich Parlament und Kommissionen in Bern weiter befassen dürften, wenn es um Wasser und Gewässer geht. Mit der Revision des Gewässerschutzgesetzes von 2011 hat die Schweiz dem Schutz der Gewässer als Lebensräume mehr Bedeutung zugemessen. Mit den Berichten zu Pflanzenschutzmitteln in Bächen und im Grundwasser sowie mit zwei neu lancierten Volksinitiativen hat sich 2017 die Diskussion auf der politischen Ebene wieder mehr zum Ressourcenschutz verschoben.

WASSERPOLITISCHER JAHRESRÜCKBLICK 2017

Die Förderung und der weitere Ausbau der Wasserkraft, die Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf die Wasserqualität und die Ausscheidung des Gewässerraums waren die prägenden Themen in der Schweizer Wasserpolitik im Jahr 2017. Dieser Artikel präsentiert eine Übersicht über diese und weitere Entwicklungen in verschiedenen politischen Arenen.

Andri Bryner, Eawag

Manuel Fischer, Umweltsowissenschaften, Eawag

Stefan Vollenweider*, Wasser-Agenda 21

RÉSUMÉ

POLITIQUE DES EAUX – RÉTROSPECTIVE 2017

Les thèmes de la promotion et de l'extension de l'énergie hydraulique dans le cadre de la stratégie énergétique 2030, de la qualité de l'eau en relation avec les produits phytosanitaires et les discussions sur l'espace réservé aux eaux, ont marqué la politique des eaux de la Suisse en 2017. L'article fournit une vue d'ensemble sur les principaux débats de politique intérieure sur le thème de l'eau au cours de l'année passée.

L'article ne prétend pas à l'exhaustivité mais reflète plutôt les principales évolutions du point de vue des auteurs, en lien étroit avec leur travail à l'Institut de recherche sur l'eau IFAEPE et pour l'Agenda 21 pour l'eau. Il est fondé sur des sources accessibles au public, en provenance des médias, de l'administration et du Parlement et doit paraître à plusieurs reprises, comme la « Rétrospective de politique forestière » dans le Journal forestier suisse. Les auteurs accueilleront volontiers toute suggestion.

EINLEITUNG

Wasserkraft, deren Förderung und weiterer Ausbau im Rahmen der Energiestrategie 2030, Wasserqualität im Zusammenhang mit Pflanzenschutzmitteln und die Auseinandersetzung um den Gewässerraum waren die Themen, die 2017 die Schweizer Wasserpolitik prägten. Dieser Artikel gibt einen groben Überblick über die wichtigsten innenpolitischen Debatten zum Thema Wasser im vergangenen Jahr. Er ist unterteilt in verschiedene Formen der politischen Aktivität. So werden kantonale Entwicklungen nur punktuell angesprochen und das Internationale dann, wenn es für die Schweiz direkt Auswirkungen zeigt. Der Artikel hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern reflektiert die wichtigsten Entwicklungen aus Sicht der Autoren, stark verbunden mit ihrer Arbeit am Wasserforschungsinstitut Eawag, respektive für Wasser-Agenda 21. Er basiert auf öffentlich zugänglichen Quellen aus Medien, Verwaltung und Parlament und soll in den folgenden Jahren – ähnlich wie der «Waldpolitische Rückblick» in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen – wiederholt erscheinen. Anregungen dazu nehmen die Autoren gerne entgegen.

Titelbild: Stausaee Emosson (VS) / Le lac de retenue d'Emosson (VS).

(Foto: B. Djajasmita, CC BY-SA 2.0)

* Kontakt: stefan.vollenweider@wa21.ch

[Link zum Artikel](#) (in Deutsch, résumé en français)

Kontakt



Andri Bryner

Medienverantwortlicher

Tel. +41 58 765 5104

andri.bryner@eawag.ch

<https://www.eawag.ch/de/info/portal/aktuelles/newsarchiv/archiv-detail/blick-zurueck-auf-die-wasserpolitik-2017>